



(Foto: Stadt Nideggen)

### **Gedenken an die Reichspogromnacht am Rathaus Nideggen**

Zum Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November 1938 und die Gewalttätigkeiten jener Tage gegen unsere jüdischen Mitbürger fanden sich der stellv. Bürgermeister Lothar Golzheim, Ortsvorsteher Sigurd Nießen, Ratsmitglied Wolf Dieter Keß, Franz-Josef Brandenburg und weitere an der Gedenktafel am Rathauseingang zum Gedenken ein.

Am 09.11.2021 jährte sich der Tag der so genannten „Novemberpogrome“, also der gewaltsamen Ausschreitungen der Nazis gegen Menschen jüdischen Glaubens zum 83. Mal. Dabei wurden vom 7. bis 13. November 1938 etwa 800 Juden ermordet, alleine 400 in der Nacht vom 9. auf den 10. November. Jene Nacht, die die Nazis verniedlichend und zynisch wegen des vielen zerbrochenen Glases „Reichskristallnacht“ nannten.

Über 1.400 Synagogen, Betstuben und sonstige Versammlungsräume sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe wurden zerstört. Ab dem 10. November wurden ungefähr 30.000 Juden in Konzentrationslagern inhaftiert, wo mindestens weitere 400 ermordet wurden oder an Haftfolgen starben.

In der Folge wurden vermutlich 80 Nideggener Juden deportiert, von denen sieben überlebten, wenn auch zum Teil nur kurze Zeit. 17 von ihnen wurden von außerhalb deportiert; bei 29 ist der Ort der Deportation nicht festgestellt.

Für etwa die Hälfte von ihnen wurden in Nideggen, Schmidt, Berg, Wollersheim und hier in Embken „Stolpersteine“ vor ihrem letzten freiwillig gewählten Wohnhaus verlegt. Am 9. Dezember werden weitere 13 Stolpersteine in Embken verlegt.

Dass alles bedeutet für uns die große Verpflichtung, aus der Geschichte zu lernen, der Opfer zu gedenken und die Zukunft frei von Antisemitismus, Rassismus, Faschismus und Krieg zu gestalten sowie allen Strömungen dieser Art entgegenzuwirken. Diese Strömungen erkennen wir heutzutage leider in zunehmendem Maße.